

Lehrerzimmer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrerzimmer.

Ehrenmeldung. **Fr. 500** als hochherzige Weihnachtsgabe erhält die „Schweizer-Schule“ durch ein Legat der Fräulein Aloisia Wandler sel. in Münster, namens der Erben ausgehändigt von Herrn Großrat Wandler, Präsident in Gunzwil. Den edlen Gebern wie dem gütigen Vermittler dieser Schenkung, H. Kanonikus Peter in Münster, sprechen wir den innigsten Dank aus.

Fr. 325 erhalten wir von einem liebenswürdigen Gönner der Ostschweiz an das Defizit unseres Blattes. Wir versichern den großmütigen Geber des herzlichsten Dankes aller Freunde der „Schweizer-Schule“.

Fr. 100.— übermitteln uns die Sektion Luzern des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner durch ihren Vorstand als Beitrag an das Defizit des verflossenen Jahres, mit dem stillen Wunsche, es möchten diesem Beispiele noch andere folgen.

Wir danken für die freundliche Schenkung unserer Luzernerfreunde von Herzen und können natürlich nur lebhaft wünschen, daß das schöne Beispiel der Sektionen Sursee und Luzern mutige Nachahmer finde.

Fr. 50 spendet die Sektion Willisau-Zell des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der „Schweizer-Schule“. Ebenfalls herzlichen Dank! Möge die hinreißende Gewalt des guten Beispiels weiter ihre Wirkung tun!

Drei Weise von der Mittelschule opfern dem Christkind die hochherzige Gabe von **Fr. 250**, zuhanden der „Schweizer-Schule“. Wir bestätigen hier nur den Empfang der Schenkung und müssen es gänzlich dem gnadenreichen Christkind überlassen, das weitere zu besorgen.

Vereinsorgan? Dem Schulbericht des Kantons Uri entnehmen wir nachstehende freundliche Empfehlung unseres Blattes:

„Der Lehrerschaft möchten wir noch recht eindringlich Abonnement und Studium der trefflichen Fachzeitschrift „Schweizer-Schule“ empfehlen; daraus kann wirklich jeder lernen. Es ist ein Manko, daß die kantonalen Vereinsstatuten die Haltung des Vereinsorgans nicht jedem Mitglied zur Pflicht machen. — Vereinsdisziplin!“

Wir danken H. Schulinspektor Dr. Rager wärmstens für diese kräftige Empfehlung unseres Blattes und möchten nur wünschen, daß diese Anregung überall besprochen und verwirklicht würde.

Margauer Schulbücher. Synode und kathol.-konservative Parteileitung haben mich beauftragt, sämtliche aargauische Schulbücher, vor allem auch die neuen Primarschulbücher, auf ihren religiösen Inhalt zu prüfen und all jene Partien und Stellen namhaft zu machen, die gegen unsere katholische Weltanschauung verstoßen, damit für deren Beseitigung gesorgt werden kann. Ich bitte nun vor allem alle Kollegen, die diese Bücher benutzen, sodann die H. D. Geistlichen und andere Interessenten, die Frage ihrerseits auch zu studieren und mir ihre Beiträge bis spätestens 1. Mai 1917 einzureichen.

Dr. Fuchs, Rheinfelden.

Aufsatz. Von Jos. Bächtigers instruktivem Büchlein über „Aufsatzübungen“ ist die erste über 1000 Exemplare starke Auflage vergriffen; die zweite Auflage, welche nächstens erscheint, wird noch einen neuen Anhang über das „Briefschreiben“ erhalten. Gratulieren zum schönen Erfolg! —

„**Natur und Kultur.** G. Auch die Natur- und Kulturwissenschaft soll in den Dienst der christlichen Pädagogik treten. Vor sieben Jahrzehnten erschien ein prächtiges Büchlein von R. Sutter, betitelt: „Gott erkennbar aus seinen Werken“. Die auch damals schon erschienene Münsterer Zeitschrift „Natur und Offenbarung“ hat Treffliches geleistet. Aber dem seither eingetretenen Aufschwung der naturwissenschaftlichen Forschung und der gleichfalls zunehmenden Aggression auf die katholische Kirche bedurfte es eines auf der ganzen Höhe stehenden Organs und dies haben wir in Dr. Wöllers ausgezeichneten Zeitschrift „Natur und Kultur“ in München.

Literatur. Ein werter Kollega wünschte Auskunft über Agnes Günthers Werk: „Die Heilige und ihr Narr“. Wäre vielleicht der eine und andere unserer Leser so freundlich, in einigen Zeilen sich darüber auszusprechen?

Schulnachrichten. Wegen des dringenden „Börsenberichtes“ und anderer Beiträge mußten Nachrufe und Schulnachrichten leider nochmals verschoben werden.

* Krankenkasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Der vorläufige Jahresabschluss unserer herrlichen Institution hat ein sehr erfreuliches Resultat ergeben; die Mitgliederzahl ist auf 148 gestiegen. (Bestand vom 23. Dez. 16.) Also Zuwachs 25. Leider hat der Tod zwei liebe Vereinsgenossen dahingerafft († Dolenstein-St. Peterzell und † Baumgartner-Arbon). Krankheitsfälle 14, inbegriffen eine Wöchnerin; der Zahl nach nicht gerade übermäßig viele, aber mehrere von sehr langer Dauer; 50, 60 und 132 Krankentage usw.; total 632

(à Fr. 4) = 2528 Fr.

1 Wöchnerin 42 "

Total Krankengelder 2570 Fr. (Fr. 1000 mehr als im Vorjahre!) Die höchste bisher ausbezahlte Summe; trotzdem ist ein **Vorschlag** von Fr. 1600 erreicht. (Pro Mitglied Fr. 11); das **Vereinsvermögen** hat den schönen Betrag von Fr. 16,000 überstiegen (pro Mitglied Fr. 108).

Viele Krankenkassen haben im abgelaufenen Rechnungsjahr Rückklagen zu verzeichnen und müssen daran gehen, ihre Mitgliederbeiträge zu erhöhen — und bei uns diese Zahlen!

Was das herrliche Resultat in einem noch schönern Lichte erscheinen läßt, ist der Umstand, daß die verdiente Kommission im letzten Jahr von jeglicher Propaganda absah; sie sagte sich, die leistungsfähige Institution müsse durch ihre segensreiche Wirksamkeit das Zutrauen unserer Freunde selbst erwerben. Sie hat es getan — und wird es weiter tun. Ihr unsere soziale Weiterarbeit! Gottes Segen ruhe auch in Zukunft über ihr.